

Aktivität als Pfad

Von Gabriele Maass

1995 habe ich Sogyal Rinpoche das erste Mal bei einem öffentlichen Vortrag im schönen Kuppelsaal der Universität Hamburg getroffen. Rinpoche lehrte über die Natur des Geistes. Damals ahnte ich noch nicht, welchen Weg ich später einschlagen würde. Rigpa, so wusste ich bald, ist eine Organisation, die den Menschen im Westen einen Einblick in die Lehren des Buddhismus – insbesondere der Nyingma-Tradition – gibt. Mit vielfältigen Meditationsübungen bekommen Interessierte einen Einblick in die buddhistische Tradition, die für viele ein Quell der Inspiration ist, so auch für mich.

”

Wir bringen uns in die Aktivität ein, um alle Wesen zur Erleuchtung zu bringen – das ist das langfristige Ziel. Und kurzfristig, um eine Veränderung in der Welt zu erzielen, um Frieden in die Welt zu bringen.

SOGYAL RINPOCHE



Rigpa bietet noch mehr: einen vollständigen Pfad zur Erleuchtung

Wieso lassen sich Menschen auf einen Pfad zur Erleuchtung ein? Das ist keine ganz einfache Frage. Für mich hat es viel mit dem Wunsch nach innerer Freiheit, der Sehnsucht nach einem tiefen inneren Frieden zu tun. Seit 1997 bin ich nun auf dem spirituellen Pfad, studiere – verbinde mich also mit den verschiedenen Aspekten der buddhistischen Philosophie – und praktiziere, indem ich mich in verschiedenen Meditationsmethoden übe. Doch darüber hinaus gibt es noch etwas, an das wir möglicherweise zunächst gar nicht denken: den Alltag. Genau an dieser Stelle hilft mir Sogyal Rinpoche sehr: Denn er lehrt, wie jede Tätigkeit, die wir am Tag ausüben, Teil des spirituellen Pfades werden kann.

Illustrationen: Alex Peters

Rigpa bietet die Chance, in der Aktivität den Pfad zu gehen

Jede noch so kleine Tätigkeit in Rigpa ist auf die Erleuchtung aller Wesen ausgerichtet. Von daher kann sogar eine scheinbar banale Aktivität, wie das Leeren eines Abfalleimers, uns helfen, eine große Menge von Verdienst anzusammeln. Das wiederum hilft uns, auf dem Pfad Weisheit zu entwickeln und auf dem Pfad voranzuschreiten. Dadurch wird jede Aktivität zum Pfad:

- Wenn wir durch das Berliner Zentrum wirbeln und eine Großveranstaltung organisieren = Verdienst auf dem Pfad.
- Wenn wir einen offenen Meditationsabend in Düsseldorf halten = Verdienst auf dem Pfad.
- Wenn wir eine E-Mail an unsere Interessenten versenden = Verdienst auf dem Pfad.



Es ist ein Merkmal unserer Veranstaltungen, dass sie von zahlreichen Ehrenamtlichen ermöglicht, bereichert und begleitet werden: Sie helfen bei der Anmeldung, geben Kopfhörer aus, kochen Tee, putzen die Toiletten, stellen den Ton und das Bild bereit. Sie ermöglichen das Studienprogramm, die Vorträge, Seminare und Retreats. Jedes Event auf nationaler und lokaler Ebene lebt von dem Einsatz von Schülerinnen und Schülern aus allen Teilen der Republik.



Der ganze Punkt von Rigpa ist es, dass wir Rigpa erkennen. Ich möchte, dass wir alles in die Natur von Rigpa hinein erkennen. Rigpa hat das Ziel, Rigpa zu erkennen.

SOGYAL RINPOCHE

Der Hauptpunkt, den Sogyal Rinpoche in den letzten Monaten besonders hervorhebt, ist die Transformation des Geistes durch das Arbeiten mit den eigenen Gewohnheiten. Rinpoche hat angeregt, dass wir uns ganz direkt mit unseren Gewohnheiten auseinandersetzen: dass wir anfangen, sie zu ergründen und sie in den verschiedensten Handlungen zu sehen, um mit der Zeit in der Lage zu sein, darüber hinauszuwachsen. Rinpoche sagt, eine Organisation ist immer nur so gut wie diejenigen, die dazu beitragen. Als derzeitige Direktorin von Rigpa leite ich die Geschäfte mit meinem Geist: ein Geist, der auch von meinen Gewohnheiten durchdrungen ist! Da ich mich zumeist mit anderen Teammitgliedern abstimme, leiten wir also die Aktivitäten des Vereins auch immer mit all unseren Gewohnheiten! Erst, wenn wir in der Lage sind, über unsere Gewohnheiten hinauszuwachsen und uns und unsere Umgebung mehr und mehr aus einem offenen, nicht urteilenden, intuitiven Geist heraus zu sehen – einem Geist, der idealerweise im Gewahrsein von Rigpa ruht – werden wir in der Lage sein, Rigpa zu verkörpern und entsprechend zu handeln.



Wie können wir dorthin gelangen? Ich bin mittlerweile überzeugt, dass der einzige Weg derjenige ist, Offenheit gegenüber mir selbst und anderen zu üben. Was steckt wirklich hinter einem Magenkrummeln bezüglich einer Entscheidung? Erwächst es aus Gewohnheiten oder ist die zur Diskussion gestellte Option nicht die beste? Wenn wir hier auf den Grund schauen, können wir Entscheidungen aus dem Raum der Weisheit heraus treffen. Und das ist mein großes Wunschgebet!

Alles, was wir hier tun – ob als Angestellte bei Rigpa oder Ehrenamtliche – ist Teil des Pfades, und nicht nur das, es ist auch immer direkt auf das Wohl aller Wesen ausgerichtet. Es ist eine große Einladung von Sogyal Rinpoche an uns alle, mit unserem Geist zu arbeiten, unsere Gewohnheiten zu erkennen und zu verändern. Und neue Gewohnheiten können wir in der Atmosphäre von Meditation einüben. Ich selbst kann von mir persönlich sagen, dass es nicht immer einfach ist, diese Kostbarkeit, in einer Umgebung tätig zu sein, die direkt auf die Erleuchtung aller Wesen ausgerichtet ist und die uns jede Sekunde ganz direkt an das eigene Geistesstraining erinnert, wertzuschätzen. Doch wenn ich mir dies vergegenwärtige, dann weiß ich, dass es in der ganzen Welt keine bessere Aufgabe gibt, als einen Beitrag zu der Verbreitung dieser kostbaren Lehren zu leisten, die zur Befreiung in nur einem Leben führen können.

TRAINING

Aktivität als Pfad

Training in Gewahrsein und Mitgefühl

Jährlich werden Trainings für Interessierte, Anfänger und Fortgeschrittene angeboten.

TERMINE

erhalten Sie hier:



rigpa.de



030.232 55 010